XII. Jahrgang. Januar—Februar. No. 1.

Zeitschrift
für
HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben
von
Dr. A. Freimann.

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

Verlag und Expedition:
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.
Telephon 2846.

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 7 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1908.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 1/5. — Judaica S. 6/11. — Berliner: Die Dichter der 13 Glaubensartikel S. 11/14. — Freimann: Typographisches S. 14/15. — Marx: Eine unbekannte Incunabel S. 15/16. — Seeligman: Ein portugiesischer Talmuddruck S. 16/19. — Munk: Manuscrits hebreux de l'Oratoire à la Bibliothèque nationale de Paris S. 19/26. — Marmorstein: Die Superkommentare zu Raschis Pentateuchkommentar S. 26/28. — Bemerkungen und Miszellen S. 28/31.

I. ABTEILUNG.
Einzelschriften.
a) Hebraica.

BOJARSKI, N., חקר מלים Sprachliche Untersuchungen. Bialystok 1907. 20 S. 8°. R. 0,15.

BRACH, S. ליבא בעי (!) Pilpulistisch-halachische Abhandlungen. Paks, Druck v. M. Rosenbaum, 1907. (6), 138 Bl. 2°.

BRISK, O. L., דברי קהלת, Abschriften von Titelblättern, Einleitungen und Approbationen seltener Werke. 4 Hefte. Jerusalem, Selbstverlag, 1907—08. (2) + 53 + (3) Bl. 8°.

CHARLAP, J. M. צבי לצדיק Biographie der R. Josua Zebi Michel. Jerusalem, Verlag d. Verfassers, 1907. 44 S.

[Die Schrift, der ein kurzes Vorwort nebst Appobationen der bedeutendsten Autoritäten Palästinas vorangeht, enthält ausser der Biographie des unlängst verstorbenen Gaon, R. Josua Z. Michel ז"ל einige seiner Briefe verschiedenen Inhalts, die חכמה ומוסר enthalten, und lesenswert sind. — *Grünhut*].

DEUTSCH, H., אור האמת Or ha-Emeth. Briefe über das Werk Chaje Olam des Oberrabbiners Dr. Lerner, Altona. Herausgegeben von H. Deutsch. Frankfurt a. M., J. Kauffmannn, 1907. 56 S. 8°. M. 0,80.

FREIMANN, A. M., ספר היובל Jubelschrift der Kolonie Rischon le Zion. Jerusalem. Zu beziehen durch den Verein Kolonie Rischon le Zion, 1907. 204 u. VI S.

[Am 15. Ab v. J. waren es 25 Jahre, dass Rischon le Zion gegründet wurde. Aus Anlas der Halbjobelfeier, welche ראשון לציון festlich beging und an der auch die Nachbarkolonien teilnahmen, schrieb Herr Freymann, einer der ersten Begründer, die vorliegende, in reinem Hebräisch abgefasste Jubelschrift. Sie zerfällt in zwei Teile, der erste enthält die geschichtliche Entwickelung der Kolonie innerhalb des ersten Vierteljahrhunderts ihres Bestehens, der zweite Teil behandelt das Leben der Kolonisten. Eine wertvolle Beigabe bilden die drei Pläne, nämlich wie die Kolonie bei ihrer Gründung 1882 und wie sie heute nach 25 Jahren aussieht, und der dritte die grossartigen Kellereien, die jeder Besucher bewundert. 4 Tabellen veranschaulichen, wie das Land unter die Kolonisten verteilt ist, eine Tafel zeigt das Bild des Begründers. Die lesenswerte Festschrift enthält viel historisches Material. Dr. *Grünhut* (Jerusalem)].

[GEBETE], השירים, Gebete und Hymnen fürs ganze Jahr. Bagdad 1906. (2) + 182 Bl. 8°.

GOLDBERG, A. J., מקור הברכות, Bemerkungen zu dem Talmudtraktat Berachot. Berlin, Selbstverlag, 1905, (8) + 198 S. 8°.

HORODEZKY, S. A., הגרן Hagoren. Abhandlungen über die Wissenschaft des Judentums. VII. Buch. Berditschew 1907. 163 S. 8° 1,10 R.

[Nach etwas mehr als Jahresfrist (s. ZfHB X, 66) erhalten wir ein neues, siebentes Heft des bewährten Sammelwerkes, das ebenso wie die sechs früheren eine Reihe von interessanten Beiträgen aus allen Gebieten des jüdischen Schrifttums enthält. Eröffnet wird dieses Heft mit einer Studie von M. Friedmann über die Auffindung der Tora zur Zeit Josias (מציאת ספר התורה בזמן יאשיהו, p. 5—23). Diese Tora, die II Kön. 23, 2. 21 näher als ספר הברית bezeichnet wird, soll die Grundschrift eines mosaischen Bundesbuchs gewesen sein, die sowohl Verheissungen (Ex. 19, 4ff.) als auch Vorschriften (u. A. auch Lev. 25, 1ff.) und Strafandrohungen (ib. 26, 3 ff.) enthalten hat und deren Bestandteile dann im Pentateuch, an den entsprechenden Stellen, Aufnahme gefunden haben. Es ist dies eine Hypothese, die ebenso in der Luft schwebt, wie viele ähnliche. Die moderne Bibelkritik, die seit Vatke (mit wenigen Ausnahmen), in diesem Buche das damals oder kurz vorher entstandene Deuteronomium sieht, ignoriert F. vollständig. Es

sei nun aber bei dieser Gelegenheit auf eine Hypothese des bekannten Egyptologen Naville hingewiesen, der die ganze Frage in ein neues Licht rückt. Nach N. (PSBA XXIX, 232—242) war es in Egypten Sitte, in die Grundmauern von Tempeln alte, besonders auf Ritual oder Recht bezügliche Texte einzufügen und er fragt, ob nicht auch das unter Josia aufgefundene Gesetzbuch ein in die Fundamente oder Mauern vom Gründer des Tempels eingelegter Text gewesen war? (vgl. dazu Grimme, OLZ 1907, 610—615, dessen Erklärung von Deut. 29,28 aber sehr gezwungen ist, s. ib. 1908, 119ff.). — Samuel Krauss hat zwei kleine Artikel beigesteuert. In dem einen, überschrieben הערות מושכלות לשיר השירים (p. 161—163), bietet er einige Emendationen zum Hohenliede nach brieflichen Mitteilungen Elimelech Besredka's aus Paris. So soll שפתותיו שושנים 5, 13 in שפתותיו שנים emendiert werden, mit Berufung auf 4, 3. Hier wird aber der Mund mit einem חוט השני, aber nicht mit שנים verglichen. Ansprechend ist die Emendation des schwierigen שמתני מרכבות עמי נדיב 6, 12 in שמתני כרם בת עמינדב. — In einem zweiten Artikel bespricht K. den in Sota 13b und in Onkelos zu Deut. 33, 21 vorkommenden Ausdruck משה ספרא רבא דישראל (p. 29—34). Es soll hier Mose als himmlischer Schreiber bezeichnet werden, als die aber nicht nur Henoch-Metatron und Elia gelten, wie K. ausführt, sondern auch noch z. B. Ezra (s. den letzten Vers in IV Ezra). Damit soll nun auch übereinstimmen, dass Artapanus Mose mit Hermes-Mercurius zusammenstellt, dass Moses Antlitz strahlt, dass er auf dem Nebo begraben ist, was an Nabû, den Schreibergott im babylonischen Pantheon, erinnert (vgl. dazu Zimmern in Schraders Keilinschriften u. das A. T., 3 Aufl. p. 399ff.) usw. Es sind dies also Astralmythen à la Winckler-Stucken, die aber in unserem Falle vielleicht nicht ganz von der Hand zu weisen sind. — Schreiber dieser Zeilen liefert die erste zusammenhängende Monographie über den originellen Freidenker des IX. Jahrhunderts, Ḥiwi Balchi (חיוי הבלכי, p. 112—137). Zunächst wird festgestellt, dass sein Namen, der in den ältesten Quellen חיויה lautet, Ḥajjawaihi (حَيَّوَيْه) gelesen werden muss. Dann werden die Ueberreste seiner 200 Einwände gegen die Bibel gesammelt und beleuchtet und wird nachgewiesen, dass er unter dem Einfluss zeitgenösischer islamischer Freidenker und zoroastrischer Polemiker gestanden hat. Zuletzt wird nochmals das bekannte bibelkritische Geniza-Fragment ed. Schechter besprochen und wahrscheinlich gemacht, dass sein Verfasser, trotzdem er im XI Jahrhundert gelebt, doch vom Geiste Ḥiwi's durchdrungen war (s. ZfHB, l. c., 68)[1]. — H. Brody ediert in gewohnter, musterhafter Weise drei Gedichte Mose b. Ezra's an Isaak ibn Maschkarân (שירי רמב״ע לר׳ יצחק אבן משכראן, p. 60—75) und versieht sie mit einem ausführlichen, an Parallelen reichen Kommentar. Isaak ibn M. gehört zu den vergessenen Dichtern Spaniens und hat sich von ihm nur ein Pijut erhalten (ed. bei Brody-Albrecht, שער

[1]) Diese meine Abhandlung ist auch besonders erschienen (bei Kauffmann, Fr. a. M.). Bei dieser Gelegenheit seien einige Druckfebler verbessert: p. 108 Z. 13 תרמ״ה—תרס״ה l. תמ״ה—תס״ה; p. 110 Z. 19—20 ist der in Klammern eingeschlossene Satz zu streichen; p. 116 Noten Z. 1 בדעווי l. ברעווי; p. 118 Z. 15 l. אי אפשר לשנותו. Weitere Nachträge und Berichtigungen folgen an einer anderen Stelle.

השיר p. 87). Ueber den Namen משכראן vgl. noch Steinschneider JQR XI, 149. — David Kahana ediert von Neuem zwei Gedichte, die Marmorstein aus Geniza-Fragmenten in MGWJ 1906, 590—594 veröffentlicht hat (שירים עתיקים, p. 24—28). Am Schluss des einen Gedichtes wird als Verfasser ein Abu-l-Maḥâsin b. Abu Naṣr genannt und am Anfang des anderen wird als Abfassungsjahr 1357 contr. (= 1046) angegeben und K. glaubt nun, dass beide Gedichte von einem und demselben Verfasser herrühren. Doch hat es Chajes (Riv. Isr. III, 246) wahrscheinlich gemacht, dass das erste Gedicht sich gegen Maimonides' Mischne Tora richtet, mithin gehört sein Verfasser aus Ende des XII. Jahrh. und kann nicht mit dem des zweiten identisch sein. — J. Wellesz handelt ausführlich über die הגהות מימוניות (p. 35—59), als deren Verfasser vorzüglich Meir Kohen, ein Schüler des Meir b. Baruch und ein Schwager des Mordechai b. Hillel, gilt. W. aber sieht in diesen Hagahot das Werk mehrerer Autoren, die sich u. A. als הכותב und המעתיק bezeichnen und zu denen noch ein Schlussredakteur hinzukommt. Die Ausführungen W.'s sind sehr beachtenswert und enthalten viel Material, doch ist die Anordnung etwas chaotisch (vgl. z. B. p. 40 mit p. 47). Zu bemerken ist noch, dass sich die Angaben des Ascher b. Jeḥiel über das Verhältnis Meirs zu seinem Vater (p. 39) eher auf Meir b. Todros ha-Lewi als auf Meir b. Baruch beziehen (s. mein שני ספרים חדשים מארץ הגר, p. 21) und dass die הלכות שמחות des soeben genannten (p. 49) in Jehuda b. Natan ha-Lewis מחנה לויה (Saloniki 1819) erschienen sind. — Der Schule Meir b. Baruchs gehört auch das von seinem Schüler, Mose Schneor aus Evreux, verfasste ספר על הכל, dessen Edition nach einer Kaufmann'schen Handschrift von M. Weisz hier vorliegt (p. 76—111). Dieses bisher nur aus Citaten bekannte Büchlein handelt über Gebetordnung, Benediktionen und dgl. und enthält auch französische Glossen (p. 95. 96. 102). Zu den reichlichen Nachweisem W.'s ist noch hinzuzufügen, dass das Responsum Hais (p. 108) sich im Aruch s. v. ארבע und in תלמידי רבינו יונה zu Berachot IX Anf. findet (s. Müllers מפתח p. 218 nr. 99). Zu dem Responsum Raschi's (p. 110) vgl. Bubers Einleitung zu ספר האורה, p. 156—7. — Der Herausgeber endlich handelt wiederum über einen hervorragenden Vertreter des älteren Chasidismus, nämlich über Menaḥem Mendel aus Witebsk (ר' מנחם מנדל מוויטעבסק, p. 138—160). M. war ein Schüler des Mezericzer Maggid und wanderte dann nach Palästina aus, wo er in Tiberias am 2. Ijar 1788 gestorben ist (vgl. dazu Horodezky in השלח VIII, 486—497, wo bereits der grösste Teil unserer Abhandlung enthalten ist). Die Anschauungen M.'s, in einem Pentateuch-Kommentar פרי הארץ (Kopust 1814; Warschau 1878) niedergelegt, bieten wenig Originelles. Solche Monographien über die noch zu wenig gekannten chasidäischen Führer sind sehr wünschenswert, doch sollten nicht auf ihre Kosten, mit vollständiger Verkennung des historischen Sachverhalts, andere grosse Persönlichkeiten herabgewürdigt werden, wie dies neulich H. in einer Parallele zwischen Elia Wilna und Israel Baal Schem (השלח XVII, 348 ff.) getan hat. Eine Glorifikation des Chasidismus und seine Auffassung als eines Vorläufers des dekadenten Modernismus (oder des modernen Dekadentismus) im Judentum scheint aber jetzt Mode zu sein. — Dem הגרן wünschen wir nun das beste Gedeihen und hoffen zuversichtlich, dass der wackere Herausgeber die nötige moralische und materielle Stüze finden wird, um uns recht bald mit einem neuen Hefte zu beschenken. — *Samuel Poznanski*].

HOROVITZ, P., פתחא זוטא, Ueber die Errichtung des Erubs. (Orach Chajim § 361—65). Munkacs, Selbstverlag, 1907. (4) + 56 Bl. 4⁰.

KLUGER. S., עבודת עבודה, Kommentar zum Traktat Aboda Saralh. 2. Teil. Brody, Druck v. Pitsch u. Weinstock, 1907. 4 u. 164 S. fol.

[Teil 1 erschien Zolkiew 1862].

MAHLER, M. E., מדרש חכמים Sammlung von haggadischen Erklärungen des Dekalogs nebst Glossen zum Pentateuchkommentar des Nachmanides. Krakau, Selbstverlag, 1907. 22 Bl. 8⁰.

[MAHLER, M. E.] ספורי מחוקקי דתי הנוצרים, Erzählungen vom Gesetzgeber zu Nazaret. 1) יש"ו zur Zeit der Königin Helena. 2) ישוע während des Regierungszeit des Herodes, nebst kritischen Anmerkungen. Druck u. Verlag d. Hebr. Publish Co. Brocklin. [Krakau, Druck v. Josef Fischer, 1907].

MENACHEM AUS RYMANOW, מנחם ציון. Homiletische Betrachtungen gesammelt von seinem Schüler Jecheskiel *Paneth*. Bartfeld, Druck v. M. Blayer, 1907. 43 Bl. 4⁰.

PERLMUTTER, A. H., דמשק אליעזר, Responsensammlung nebst Predigten. Petrikau, Druck v. N. Kronenberg, 1905. 164 + 80 Bl. fol.

RUBINSTEIN, A. M., בית אברהם, Vorträge über das erste Buch Moses und bei verschiedenen Gelegenheiten. Petrikau, Selbstverlag, 1907. 8 + 97 + 4 + 85 S. 4⁰.

SCHLESINGER, (Mardochai Margoliot Jafe) שאל לך אות, 1) Erklärung einer Mischna im Traktat Abot, über Messiaserwartung, Gebote, Boraita über י"ג מדות und den Dekalog. 2) חידושי תורה והגהות הש"ס vom Herausgeber Josef *Schlesinger*. Paks, Verl. d. Herausg.'s in Rajka (Ungarn), 1907. (4), 48 u. 20 Bl. 8⁰.

SCHORR, J., חזון ישעיהו, Glossen zum Pentateuch. M. Sziget, Druck v. Kaufmann u. Söhne, 1905. 14 Bl. 4⁰.

SCHREIBER, S., חוט המשולש החדש, Biographien der Rabbinen Moses Schreiber, Akiba Eger, A. S. Schreiber und deren Nachkommen. Drohobycz, Selbstverlag, 1908. (2), 105 + 8 Bl. 8⁰.

---

b) Judaica.

AUERBACH, J., Kleine Schul- und Haus-Bibel. Geschichte und erbauliche Lesestücke aus den heiligen Schriften der Israeliten. Nebst einer Auswahl aus den Apokryphen und der Spruchweisheit der nachbiblischen Zeit. 2. Abteilung. Lesestücke aus den Propheten u. Hagiographen. Aus dem Grundtexte übertragen. Mit einem Anhang. I. Auszüge aus dem Buche der Weisheit Salomos und den Weisheitssprüchen Sirachs. II. Eine Sammlung von Lehren und Sprüchen der nachbiblischen Zeit. 13. Aufl. Berlin, M. Poppelauer, 1907. XI, 285 S. 8⁰. M. 2,25.

BENNETT, W. H., The religion of the post-exilic prophets. Edinburgh, T. u. T. Clark, 1907. XII, 396 S. 8⁰. 6 s.

BOGRATSCHOFF, Ch., Entstehung, Entwickelung und Prinzipien des Chassidismus. Berlin, L. Lamm, 1908. 63 S. 8⁰. M. 2.

BREUER, R., Aus dem Tagebuch einer jüdischen Studentin. Frankfurt a. M., Gebr. Knauer, 1907. 16 S. 8⁰. M. 0,60.

CRANE, A. B., The creed of righteousness, or the justification by faith of the Psalm Quicumque. London, J. Townsend, 1907. 8⁰. 5 s.

DEBRE, S., Catechisme à l'usage de la jeunesse israélite. Paris, Durlacher, 1906. 139 S. 8⁰.

DUBANOWICZ, E., Stanowisko ludnosci zydowskiej w Galicyi wobec wyborów do parlamentu wiedenskiego w roku 1907. (Die Haltung der jüdischen Bevölkerung in Galizien den letzten Reichsratswahlen gegenüber.) Lemberg 1907. 40 S. u. Tabellen 8⁰.

EISELEN, C., The minor prophets (= Commentary of the Old Testament ed. D. Whedon. Vol. 9) New York, Eaton and Mains, 1907. 741 S. 12⁰. Doll. 2.

ERZBETRUEGER, der, Sabbatai Sevi, der letzte falsche Messias der Juden, unter Leopolds I. Regierung. Im Jahr der Welt 5666 (sic), u. dem 1666 ten nach Christi Geburt. Halle 1760. (Anastatischer Neudruck.) Berlin, [L. Lamm, 1907.] 32 S. m. 1 Bild 8⁰. M. 2.

ESCHELBACHER, J., Das Judentum und das Wesen des Christentums. Vergleichende Studien. 2. Auflage. (= Schriften herausg. von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des

Judentums in Berlin). Berlin, M. Poppelauer, 1908. XI, 170 S. 8°. M. 3

FLUNK, M., Die Eschatologie Altisraels. Argumente und Dokumente für die Existenz des Unsterblichkeitsglaubens in Altisrael I. Argumente und allgemeine Grundlagen. Innsbruck, F. Rauch, 1908. 50 S. 8°. M. 0,50.

GREENHOUGH, J. G., Saint and sinners of Hebrew story. London, Stockwell, 1907. 246 S. 8°. 1 s. 6 d.

GORDON, A. R., The early traditions of Genesis. Edinburgh, T. u. T. Clark, 1907. XII, 348 S. 8°.

HERRMANN, J., Ezechielstudien (= Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament. Herausg. v. Rud. Kittel 2. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrichs Verlag, 1908. IV, 148 S. 8°. M. 4.

JUGENDBUECHEREI, neue isráelitische „Saron". Unterhaltendes und Belehrendes aus alter und neuer Zeit. Herausg. v. J. *Herzberg*. Leipzig, M. W. Kaufmann, [1907]. 8°.

[*Herzberg*, J. Sulamit. Jüdische Dichtungen aus alter und neuer Zeit. Für die reifere Jugend zusammengestellt und herausgegeben. 126 S. M. 1,50; — *dasselbe* (Neue Folge) 119 S. M. 1,50; — *Herzberg*, J. Hermon. Erzählungen aus Talmud u. Midrasch. Für die israel. Jugend bearbeitet. 91 S. M. 1,50; — *dasselbe*. Sagen und Legenden, Fabeln und Parabeln aus den rabbinischen Schriften. (Neue Folge). Für die israelitische Jugend bearbeitet 94 S. M. 1,50.]

KALISCHER, A., Der Ewige mein Panier! u. Die Sendung Israels, Gedanken über die Stellung der Juden in der religiösen Bewegung der Gegenwart. Breslau, Koebner, 1907. IV, 90 S. 8°. M. 2.

KELLERMANN, B., Liberales Judentum. Vortrag. Berlin, M. Poppelauer, 1907. 21 S. 8°. M. 0,50.

KITTEL, R., Studien zur hebräischen Archäologie und Religionsgeschichte. 4 Abhandlungen. Mit 44 Abbildungen. (= Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament. Herausg. von Rudolf Kittel. 1. Heft) Leipzig, J. C. Hinrich's Verlag, 1908. XII. 242 S. 8°. M. 6,50.

KNOX, E. M., Exodus. London, Macimillan, 1907. 226 S. 12°. 1 s. 6 d.

KOENIG, Ed., Talmud und Neues Testament. (= Biblische Zeit- u. Streitfragen zur Aufklärung der Gebildeten. Herausg. von Fr. Kropatschek. III. Serie. 8. Heft) Gross-Lichterfelde, E. Runge, 1907. 56 S. M. 0,60.

KORTLEITNER, Fr. H., De polytheismo universo et quibusdam eius formis apud Hebraeos finitimasque gentes usitatis. Innsbruck, Wagner, 1908. XXXI, 343 S. m. 3 Karten 8 °. M. 6.

KRAEUTLEIN, J., Die sprachlichen Verschiedenheiten in den Hexateuchquellen, Ein Beitrag zum Sprachbeweis in der Literarkritik des Alten Testaments. Leipzig, J. C. Hinrichs Verlag, 1908. 67 S. 8 °. M. 1,50.

LANDRIEUX, M., Histoire et les histoires dans la Bible. Paris, Lethielleux, 1907. 96 S. 16 °.

LOEWENTHAL, A., Das Buch des „Ewigen Lebens" und seine Bedeutung in der Literatur des Mittelalters. [Aus: Jahrbuch der jüdisch-literar. Gesellschaft. IV] Berlin, (Frankfurt a. M., J. Kauffmann), 1907. 12 u. 7 S. 8 °. M. 1.

MONUMENTA JUDAICA. Herausg. von Aug. *Wünsche*, Wilh. *Neumann* und Salomon *Funk*. Pars II. Monumenta Talmudica. I. Serie. Bibel und Babel bearbeitet von Salomon *Funk*. I. Bd. 4. Heft. Wien, Akadem. Verlag, 1907. S. 161—242 m. 1 Karte. 34,5 × 24,5 cm. M. 10.

MOSE BEN MAIMUNI'S Mischnah-Kommentar zum Traktat Baba Bathra. (Kpp. V—X). Arabischer Urtext mit hebr. Uebersetzung, Einleitung, deutscher Uebersetzung, nebst kritisch und erläuternden Anmerkungen. Von Immanuel *Lewy*. Berlin, M. Poppelauer, 1907. 67 u. 37 S. 8 °. M. 2,50.

NEUMARK, D., Geschichte der jüdischen Philosophie des Mittelalters, nach Problemen dargestellt. I. Bd. Die Grundprinzipien I. 1. Buch: Einleitung. 2. Buch: Materie u. Form. Berlin, G. Reimer, 1907. XXIV, 615 S. 8 °. M. 15.

OESTERLEY, W. O. E., and BOX, G. H., The religion and worship of the synagogue: an introduction to the study of Judaism from the New Testament period. London, J. Pitmans and Sons, 1907. XV, 443 S. 10 s. 6 d.

STAERK, W., Das assyrische Weltreich im Urteil der Propheten. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1908. VI, 240 S. 8 °. M. 8.

TOFFTEEN, O. A., Ancient Chronology. (= Researches in Biblical Archaeology Vol. 1) London, Luzac, 1907. XIX, 302 S. 8 °. 10 s. 6 d.

UPPGREN, A., De mackabeista konungarnes historia. Stockholm, Nordin u. Josephson, 1907. 4, 236 S. 8 °. Kr. 3,50.

WACHSTEIN, B., Wiener hebräische Epitaphien (Sitzungsber. der Wr. Akad. phil. hist. Kl. 156. 4) 1907, 33 S. 3 Taf. 8°.

[Die Wiener jüdische Gemeinde beabsichtigt, allem Anscheine nach, eine Sammlung der dortigen Inschriften herauszugeben. Dr. W. wurde mit der Aufgabe betraut, die Epitaphe des Rossauer Friedhofes zu copiren; er veröffentlicht nun in den Berichten der kaiserlichen Akademie dreizehn Texte, die zum Teile unedirt sind, zum anderen Teile bislang in einer schlechten Edition vorlagen. Der Herausgeber beschäftigt sich sehr eingehend mit den Persönlichkeiten, die von den Inschriften vorgeführt werden. Meine nachfolgenden Bemerkungen wollen jedoch nur die Texte an sich behandeln. 1) No. 1. 8—9 היה רבי דבי לים; W. ergänzt [מ]לים was ich nicht verstehe [1]); einen befriedigenden Vorschlag weiss ich auch nicht zu machen; wenn דבי als verkürztes דבני (דב״י) angesehen werden könnte, so liesse sich vielleicht an אֵלִים denken. Man beachte b. Hagiga p. 14 b והיו מלאכי השרת מתקבצין ובאין לשמוע כבני אדם. — Z. 10 בכל כתרים וזר: W. schreibt (S. 4) „וזר schädigt den Reim"; er hat übersehen, das וזר mit אליעזר (Z. 11) reimt. 2) No. 2; W. hätte doch hervorheben müssen, dass die Inschrift durchwegs gereimt ist; פטיש החזק reimt mit מקראי, כבזק mit ר״ש בן יוחאי und עילאי; auch wäre darauf zu verweisen gewesen, dass in Z. 13 ומארי דבי עילאי auf die Beschäftigung Elchanan's mit der Kabbala des אר״י anspielt (vgl. das Zitat auf S. 11: עיקר למודו היה בחכמת . . האר״י). 3) No. 3. Die vierte (Schluss) Zeile jeder Strophe weist den Reim נה auf; קול רינה (Z. 4) darf also nicht mit Z. 5 verbunden werden, wie es W. S. 13 (letzte Zeile) tun möchte [2]); Z. 4: לאבל יומר. קול רינה . . . = in Trauerklage verwandelt sich der Jubelruf, wobei קול רינה sehr wohl das Werkchen קול שמחה im Auge gehabt haben kann; Z. 5 חלף ועבר מעין המתגבר = verschwunden ist der überströmende Quell; in Z. 12 soll etwa גהים als verkürztes נגהים aufgefasst werden? 4) No. 5 Z. 2: נטע נאמן wohl nur Druckfehler für נעמן (Jes. XVII. 10), wie übrigens auf der Photographie (Tafel II) deutlich zu lesen ist; in Zeile 6 wäre zu vocalisieren רָשם סימן er hat eine Spur eingegraben; was W. mit seiner Bemerkung S. 19 „Hier im negativen Sinne: richtig vermisst werden" sagen will, ist mir unklar. 5) No. 6. Das Metrum ist ארבע תנועות ויתד und nicht sechs Silben schlechtwegs, wie W. meint (S. 21): in Z. 3 verstehe ich sein: והו (רץ) מהר כצבי nicht: auf der Photographie glaube ich eher בני רץ zu erkennen (oder צבי?). Z. 4 ist mit בבית (W. S. 21) gar nichts anzufangen. Man bedenke, dass das Metrum einen יתד verlangt, es wäre vielleicht gewagt an בְּכִי[ם] חיים נִתַּן צבי zu denken, wobei כים חיים dem צרור החיים gleichgestellt werden müsste (oder ist etwa בְּבֵית zu lesen?). Zum Sinne wäre zu vergleichen b. Ned. p. 40a ניצל מדינה של גיהנם שנאמר אשרי משכיל אל דל. Sicherlich hat der Verf. Ezech. XXVI. 20 ונתתי צבי בארץ חיים im

---

[1]) W. schreibt mir, dass er jetzt רבי דבי כולים liest, was wohl heissen soll: Lehrer Aller!

[2]) W. schreibt mir jetzt: „חלף ועבר gehört natürlich nur gedanklich zu קול רנה"; aber auch das stimmt nicht.

Auge gehabt! In Z. 10 erlaubt das Metrum nur: קִץ יָמִין יַּעֲמֹד Ich bemerke noch, dass in Zeile 7 nach תור sicherlich ein Abkürzungszeichen war: das Metrum erheischt תורה; in היתה wird das šewa mobile nicht gezählt. 6) S. 34 Z. 3 von unten l. Gittin p. 62a (für: 20a). 7) S. 25; die Auseinandersetzung über פרום בבא M. qat. p, 25a ist unnötig; es hätte ein Hinweis auf Kohut's Aruch genügt; ich bemerke gelegentlich dass R. Shelomo ben ha-jathom in seinem handschriftlichen Comm. a. l. סתור בבא liest; er erklärt הרסו כותלי הפתח. 8) No. 10; das Metrum ist יתד ושתי תנועות (dreimal); nicht vier Silben schlechthin; הַרְנִנָּה (Z. 6) ist also gar nicht auffallend (W. S. 28 Z. 8). 9) No. 13 col. A. Z. 19 verstehe ich das aramäische לאחריני in einem rein hebräischen Satze nicht; ist nicht einfach ומטיב לאחרים zu lesen? vgl. col. B Z. 7 היטיב' לאחרים. Ein störender Druckfehler findet sich S. 15 Z. 5, wo .. ל ,המוב für המובל zu lesen ist. — *H. P. Chajes-Florenz*].

[Mehr als 60 Jahre sind verstrichen, seitdem die Grabsteine auf dem in der Wiener Vorstadt Rossau gelegenen jüdischen Friedhof zum erstenmal kopiert wurden. Die von S. G. Stern gefertigten Kopien wurden 1855 von Ludwig August Frankl dem Druck übergeben. Diese „Inschriften des alten jüd. Friedhofes in Wien“ enthalten zwar viele und sehr wertvolle Hinweise auf die geschichtliche und kulturhistorische Entwicklung der jüdischen Gemeinde Wien im besondern und Oesterreichs im allgemeinen; allein der Nutzen dieser Veröffentlichung war bis heute problematisch im Hinblick auf viele Fehler und Korruptelen, die bei der Fertigung der Abschriften unterlaufen sind. Es ist daher freudig zu begrüssen, dass die historische Kommission der isr. Kultusgemeinde in Wien neuerdings an die verdienstvolle Aufgabe herangetreten ist, sämtliche Grabdenkmäler des Rossauer Friedhofs die von 1540 bis 1748 reichen, bearbeiten und herausgeben zu lassen. Es hat sich hiefür ein junger Gelehrter gefunden, der, nach der kleinen Auswahl zu schliessen, die in vorliegender Monographie veröffentlicht wird, das Rüstzeug dazu besitzt, um mit klarem Blick, kritischen Scharfsinn und wissenschaftlichem Verständnis der ihm übertragenen Aufgabe gerecht zu werden. Die 13 Epitaphien, die Wachsstein der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien vorgelegt hat und hier veröffentlicht, bieten schon an sich des Interessanten genug, um mehr zu sein als eine Probe von der Leistungsfähigkeit des Heransgebers, abgesehen davon, dass 6 davon bei Frankl überhaupt fehlen und durch die übrigen, die Frankl bereits anführt, die dort bestehenden Lücken ausgefüllt und vorhandene Fehler verbessert werden. Es bleibt mir nnr weniges zu bemerken. p. 4 zu Z. 10. Es ist nicht nötig, anzunehmen, dass נזר den Reim schädigt; es scheint mir vielmehr den Reim zu dem nachfolgenden אליעזר zu bilden. P. 5 n. 1. Der hier genannte אליעזר בן יעקב ist identisch mit Liebmann von Worms, welcher der a. 1603 in Frankfurt a. M. stattgehabten Rabbinerversammlung anwohnte (cf. Horovitz, Frankfurter Rabbinen, I, 40); er starb etwa 1625. P. 9 n. 1. Dass אוסיק = Essek, steht ausser Zweifel. P. 22 Z. 7 l. 548 st. 578. P. 23 Z. 1. Vielleicht weist der Torso bei Frankl No. 672 auf den hier genannten Salom hin. P. 24 Z. 14. Dem 13. Tischri 368 entspricht der 4. Oktober. P. 25 zu Z. 2 cf. Kohut, Aruch compl. s. v. פרם. p. 26 Z. 9 st. לרוב l. רוב, da ersteres keinen Sinn gibt. P. 28 No. 11. Zu Pöbus

Chalsan cf. MS 42, 276 und meine n. 3 das. י״ו תמוז ת״ל entspricht dem 5. Juli 1670. P. 33 vgl. jetzt Kaufmann-Freudenthal, die Familie Gomperz p. 386. — Möchte die Veröffentlichung sämtlicher Epitaphien nicht allzu lange auf sich warten lassen. — *Löwenstein*].

WILKE, Fr., Die astralmythologische Weltanschauung u. das alte Testament (= Biblische Zeit und Steitfragen zur Aufklärung der Gebildeten. Herausg. von Fr. Kropatscheck. III. Serie. 10. Heft.) Gr.-Lichterfelde, E. Runge, 1907. 52 S. 8⁰. M. 0,50.

ZAPLETAL, V., Das Hohelied. Kritisch und metrisch untersucht. Freiburg (Schweiz), Universitäts-Buchhandl., 1907. IX, 152 S. 8⁰. M. 4.

II. ABTEILUNG.

Die Dichter der 13 Glaubensartikel.

Von Prof. **A. Berliner.**

Eine Anzahl von Dichtern sind mir bekannt geworden, welche die von Maimonides aufgestellten 13 Glaubensartikel poetisch bearbeitet haben. Landshuth hat in seinem עמודי העבודה S. 230—31 eine grössere Zahl genannt. Bei meiner Aufzählung habe ich weder eine chronologische noch eine alphabetische Folge beachtet; doch beginne ich mit dem ältesten Dichter dieser Species, der zugleich als der jüngste in gewisser Beziehung gelten kann, da sein Name erst in unserer Zeit bekannt geworden ist. Es ist nämlich:

1) Daniel b. Jehuda, der Verfasser des weit verbreiteten Gedichtes יגדל אלהים חי wie ihn zuerst Luzzatto, Einleitung in das Machsor S. 18 aus einer Handschrift nachgewiesen hat; auch Zunz, Literaturg. S. 507. Früher hatte man es fälschlich dem Rambam, Euchel in seiner Uebersetzung der Gebete sogar dem Gabirol zugeschrieben. Fürstenthal im Commentar zu den Selichot glaubte den Namen des Verfassers aus der Zeile מתים יחיה אל ברב חסדו ברוך mit Jechiel bar Baruch herauszulesen. Das Gedicht ist auch im karäischen Siddur enthalten, wie auch im Cod. Vat. No. 437.

2) אפתח בכנור des Immanuel b. Salomo in dessen מחברות lässt deutlich erkennen, dass ihm bereits das יגדל seines italienischen Landsmannes vorgelegen hat.

3) Menachem aus Lutra versificiert die 13 Glaubensartikel in 14 gleich reimenden Zeilen, beginnend מזהב אופיר אפתח, in Cat. Lips. p. 295 nach Zunz, Literaturg. S. 510.

4) Ebenfalls in Cod. Lips. und zwar No. 30.

ארון עולם ולו אולם הדר אולם אשר שמה

והוא אין סוף ברוח סוף יסור ים סוף והאדמה

(S. 296 des Katalogs sub No. 15) scheint auch eine Bearbeitung der 13 Glaubensartikel zu sein.

5) Mose b. Jekutiel in Rom (s. meine Geschichte der Juden in Rom II S. 120) sein Dogmen-Gedicht erwähnt Zunz in der Literaturg. S. 510. Es beginnt im Cod. 148 der ehemals Merzbacherschen Bibliothek, jetzt in der Stadtbibl. in Frankfurt a. M, S. 198b mit der Ueberschrift: זהו השיר מרכבת המשנה ליסודי הדת הרמוזים במחברת הטנא, dann משוך נא אל חסדך תנה לי מהודך וגל עיני עבדך u. schliesst mit: ועל כל נודה אל לנפשנו גואל אלהי ישראל בביאור עקרים יפואר לדורים.

6) Salomo Nasi: אנא הנמצא Machsor Avignon ms., bei Zunz, Liter. S. 512 nicht erwähnt.

7) Abr. b. Joseph aus Burgos Cod. Vat. 214, 10 und Cod. de Rossi 997

בשם האל יסוד כל היסודות מזכיר י״ג יסודות.

8) Joab b. Jechiel: יה נמצא ולא נמצא in Cod. de Rossi No. 767, abgedruckt im Machsor zum י״כ ed. Luzzatto, bei Zunz, Lit. S. 502 als Kaddisch bezeichnet., vgl. auch Landshuth עמודי העבודה.

9) Hiskia (Zunz, Lit. S. 506 aus Cod. de Rossi No. 997) beg. נמצא ויחיד באין גוף וצורה und endigt עלין ברכה ערוכה שמורה.

10) Jehuda b. Salomo Natan (s. Zunz, Lit. S. 509): אגודה זו ושמשו יעריב זהר מאורים ואלה הקשרים אשר מפז ומזהב יקרים in Cod. Bod. 2219 (olim Michael 354).

11) Joseph, nach cod. Paris No. 661 Joseph Esobi:

אתם בני עליון שוגים באהבתו

התבוננו וראו נוחלים בתורתו.

bei Zunz, Lit. S. 579, 17. u. Dukes, Litbl. 1847/456.

12) Zacharia hacohen (s. Zunz, Lit. S. 650) in Cod. de Rossi No. 997: אלה הם השלש עשרי עקרים שחבר בדרך משקל מורינו ורבינו החכם הפילוסוף האלהי הר״ר זכריה זצ״ל.

בעקרים יקרים לבקרים ישרים בוחרים שירים ושרים גביר משה בנו מימון

זכור כי רק ידיעה היא כבודך הדר נפש endet כמטמון טמנם תוך לבבות הטהורים חכמים זיו קשורים:

13) Joseph: אתם בני עליון שוגים באהבתו Dukes Ltbl. 1847, 456 s. auch הפליט S. 20.

14) Abigedor Kara: אדוני אל אמת אחד bei Zunz, Nachtrag S. 25.

15) Anonyme Bearbeitung findet sich am Schluss des ספר כריתות von Simson Chinon Konstantinopel 1515 auch abgedruckt in ed. Cremona 1558 (Löw, Ges. Schr. S. 156 Anm.) Beginnt: תדע אמת נמצא יעלת אל מציאות. Schluss: תחשבי מכת עדת הנכרים.

16) David Vital in Patras, später in Arta: אחד אלהינו ונורא הוא mit stetigem Reim, von Zunz, Lit. S. 534 angeführt.

17) Israel b. Mose Nagara: יחיד נמצא קדמון לא גוף, abgedruckt bei Landshuth, Amude I S. 147.

18) Mose Chagis in צרור החיים (Wandsbeck): אֱל אל אחד ולא מנוי נעלם והוא מצוי.

19) Salomo di Olyveira: אזכיר תהלות אל שלש עשרה angefügt in אור טוב des Jehuda di Modena. Handschriftlich in Cod. Bodl. No. 1993 (olim Michael 351). Ebenda auch von David Franco Mendez: שיר כולל כל י״ג עיקרים und von Samuel di Caceres על פזמון יגדל in 28 Octaven.

20) Salomo Sasportas in שש שערים (Amsterdam 1725) אני מודה בעקרים יסודות und אני מודה בראשי.

21) Chananja Riete im אילת השחר (Mantua 1612) Bl. 149, beginnend חסדי ד׳ קהל אמוני נזכירה יחדיו ונזמרה endet mit dem Refrain יתעלה ויתנשא שמו רב ומכוסה ויגדל הכסא ותרבה המשרה.

22) David b. Simra in אור קדמון des Mose Chagis (Ven. 1703):
בקשה על היחוד ובה כ״ו הויות נטועים:
ה׳ מנת חלקי וכוסי מעוזי ומבטחי ומנוסי —
hiermit zu ergänzen Landshuth S. 230 unten.

23) David Hamburger: זמר Gedicht über die 13 Glaubensartikel, gesungen bei der Einweihung einer Gesetzesrolle. Metz, 1787. (Vgl. Benjacob s. v. זמר, auch s. v. שמש).

24) J. Satanow in אגרת אדר היקר S. 19.

25) David Samoscz in seinem Buche אש דת I S. 72, beg.
יש אלהים יגיד כל בו נשמת חיים
endet ברוך ד׳ אלהי הארץ ושמים
הנפח במתים נשמת חיים:

Aus Landshuths Nachweisungen S. 231, (s. o.) sind noch nachzutragen:

26) Markus Loewenstamm: שירי הבחינה, in welchem das letzte Gedicht die 13 Glaubensartikel behandelt.

27) Jesaja Hurwitz am Ende seines Werkes שלה beginnend שמע ישראל אדוני מחויב המציאות; ferner

28) Elijakim: קחה מוסרות תעודת אל.
29) Anonym: שירה לאל מצוי מאד נעלה.
30) Abraham: אלה שלש עשרה הם עקרים יסוד דת אמת.

Typographisches.

Von **A. Freimann.**

(Fortsetzungen von IX, 184. 185.)

15) *Elkan Adler* (*London*) erwarb kürzlich ein Exemplar des in ZfHB. VIII, 143 erwähnten Talmudtraktats Ketubot Soncino 1487, das bisher nur aus dem Citate im Traktat Chullin Soncino 1489 bekannt war (CB. nr. 1705.) Er hatte die Güte mir eine Kopie des Epigraphs mitzuteilen. Es lautet:

הדרן עלך שני דייני גזירות וסליקא מסכת כתובות ת"ל בעשרים יום לירח כסליו שנת ה' אלפים ורמ"ח לבריאת עולם פה שונצינו

לדוד ברוך . . . . ושמואל בקוראי שמו . . . . עד יצא כנוג' צדק הגהת הספר הלז יותר מאשר ימצא כמהו הן בכתב הן בתכונת המלאכה הזאת האמור בית יעקב לכו ונלכה . . . הצעיר שמואל בכמ"ר מאיר לטיף יצ"ו.

Samuel b. Meir Lathif (CB. nr. 7052 und 9194) war 1490 in Neapel beim Druck der שרשים tätig und arbeitete auch in Mantua 1513—14 vgl. auch Cod. Rossi 798 u. 937 (Zunz, Ges. Schriften I, 176; Magazin III, 157.)

Unter den gedruckten Fragmenten der Geniza fand ich in der Pfingstwoche des verflossenen Jahres in Cambridge Blätter des Traktats *Kidduschin* (ohne Titelüberschrift) also wohl auch einer Soncinaten-Inkunabel und Blätter desselben Traktats mit Titelüberschrift, die aus der ZfHB. VIII, 144 nr. 24 erwähnten Ausgabe Pesaro stammen. Elkan Adler besitzt 4 Blätter des ibid. nr. 7 erwähnten Traktats Baba Mezia Soncino 1489.

16) Von der Talmudausgabe (ohne Tosafot) Salonichi 1521 kannte Rabbinowicz (מאמר p. 28) nur die Traktate *Erubin* und *Joma* (ZfHB. XI, 53). Dass der von Straalen p. 234 verzeichnete Talmudtraktat *Kidduschin* [Spain 1485?] in Wirklichkeit der ersten Salonichier Ausgabe angehört, habe ich schon in meinem Vortrage „Ueber hebr. Inkunabeln" S. 3 n. 2 richtig gestellt. In Cambridge fand ich Blätter der Traktate: *Berachot*, Erubin, *Beza*, *Chagiga* und K i d d u s c h i n. Elkan Adler besitzt: Berachot (1 Blatt), Joma (4 Bl.) und Chagiga (2 Bl.)

17) Jakob ben Ascher's Tur ist in Spanien zweimal gedruckt worden. Von der Ausgabe Guadalaxara 1482 ist nur Eben ha Eser bekannt (CB. p. 1190). In Cambridge sah ich Blätter des Choschen Mischpat von dem auch Adler einige Blätter hat.

18) Derselben spanischen Druckerei, der die von Fischl Hirsch aufgefundenen Blätter aus Alfasis הלכות mit Quadratbuchstaben (Suppl. CB. p. 501) entstammen, gehört auch eine Mischne Tora Ausgabe mit Quadratbuchstaben in 8⁰ an, von der sich Blätter in Cambridge befinden. Die erwähnten 2 Blätter der רי"ף sind jetzt in der Seminarbibliothek in New York, auch Adler besitzt ein Blatt dieser Ausgabe.

19) רפואות התלמוד עם ספר רפפאת נדפס פה מצרים על ידי גרשום בכה"ר אליעזר שונצינו יצ"ו אחד עשר לטבת משנת השיב"ה לי ששון ישעך.

Dieser Titel in einer Randleiste gehört einem Oktavbüchlein an, das mit Minuskeln gedruckt ist. Ich fand ihn in der Geniza zu Cambridge, dazu gehörige Blätter besitzt Adler und ich selbst. Gerson Soncino ist cr. 1534 gestorben (CB. p. 3054). Dass der Drucker in Cairo 1562 Soncino's Namen auf das Titelblatt setzt, zeigt, wie geschätzt die Soncinatendrucke waren. Er hatte auch für seine gradezu unleserlichen Typen eine Empfehlung nötig. Ein Buch mit gleichen Typen ist nicht bekannt. In Cairo ist erst wieder 1740 und zwar Chajjim Vital's חק לישראל gedruckt worden.

Eine unbekannte Inkunabel

von A. Marx (New-York.)

Unsere Bibliothek erhielt kürzlich von dem Unterzeichneten eine Ausgabe von **Maimonides הלכות שחיטה**. In einem Sammelbande, den ich kürzlich erwarb, zog das Büchlein durch seine unzweifelhaft auf eine portugisische Druckerei des 15. Jahrhunderts hinweisenden Typen sofort meine Aufmerksamkeit auf sich. Es ist in Raschi-Schrift in 16⁰ gedruckt, besteht aus 6 Lagen, von denen die fünfte 10, die übrigen 8 Bogen enthalten. Leider fehlen von der letzten Lage Bogen 1, 2 und 8. Die erste Seite ist frei, fol. 1 b beginnend mit der Ueberschrift הלכות שחיטה, dann folgt der Text, der von den beiden bekannten Inkunabeleditionen nicht unerheblich abweicht. Jede Seite (ausser 25 a) enthält 15 Zeilen. Auf dem breiten Rande finden sich zahlreiche Bemerkungen aller Hand. Es wäre interessant festzustellen, ob irgend welche Beziehungen zwischen dieser Ausgabe und den Blättern im Besitze

von Dr. Mittwoch (jetzt bei Prof. Simonsen) bestehen, die Freimann (über hebr. Inkunabeln p. 9.) erwähnt. Liegt hier vielleicht ein Abdruck aus einer Ausgabe in grösserem Formate vor, wie in dem ZfHB. VII, 155 von Friedberg besprochenen Falle?[1])

Mit dem Buche zusammengebunden ist 1) שחיטות ובדיקות am Anfange defekt, nach Mitteilung meines Freundes Dr. Freimann identisch mit dem von ihm ZfHB. IX 24 Nr. 1 als Unikum der Frankfurter Stadtbibliothek verzeichneten Werke des Mardochai di Tivoli Const. 1541. Das Buch verdiente nähere Beschreibung. Es werden mindestens 575 Bücher und Autoren citiert, darunter solche, die nicht häufig vorkommen. 2) הלכות שחיטה ובדיקה בקוצר von Meir Meiri etwas defekt, beschrieben bei Wiener p. 376 N. 3172, der es irrtümlich mit dem bei Zedner p. 520 erwähnten ausführlicheren Compendium identificiert, das nach Roest קרית ספר 46 Bl. enthält. Auf dieses bezieht sich das Fehlerverzeichnis am Schlusse unseres später gedruckten Büchleins, was Wiener übersehen hat. Der Autor hat also nicht drei, sondern vier Compendien der Schlachtvorschriften veröffentlicht. הלכות בדיקת הריאה בדרך קצרה 1 Bl. 11 א א gezeichnet, also wohl selbständig, schliesst mit demselben Citate aus Abraham b. Natan's מחזיק הבדק (vgl. darüber Baruch Tolidano's Einleitung zu פירוש מסכת כלה p. 7) wie 2). Vielleicht eine Ergänzung zu den ZfHB. IX 127 beschriebenen הלכות שחיטה s. l. e. a.? Beide haben 29 Zeilen auf der Seite.

Ein portugiesischer Talmuddruck.

Von **Sigmund Seeligmann** (Amsterdam).

Vor einiger Zeit fand ich in dem עטרת זקנים Exemplar, der Ausgabe Sabionetta 1556, 4° in der Universitätsbibliothek in Leiden (Sign. 874 E 4), vorn und hinten im Einbande bedruckte Blätter eingeklebt, die ich gleich als Fragmente derselben Talmudausgabe

[1]) [Juan de Lucena (geb. in Toledo um 1430) Sohn des Arztes Francisco de San Martin, lebte bis zum Tode seiner Frau in Sevillia, dann kurze Zeit in Toledo zog nach Montalban und floh 1481 bei der Einführung der Inquisition nach Rom wo er starb.

In Montalban soll Lucena hebräische Bücher gedruckt haben, die er an die Juden in Granada verkaufte, insbesondere einen „Siddur". Die Buchdrucker Pedro de Monbel und Ynygo de Burgos bezeugen zwei Jahre lang bei Lucena gearbeitet zu haben. Auch Lucenas Tochter Catalina gesteht (1485) in ihrer Jugend dem Vater beim Druck hebr. Bücher geholfen zu haben. (R. E. J. IV (1907 S. 246—49)]. *Fr.*

erkannte, wie die, welche ich im Sommer 1903 bei Dr. Freimann in Frankfurt a. M. gesehen hatte und die derselbe in dieser Zeitschrift VIII (1904) S. 30 in der Note kurz erwähnt. Der Zufall wollte, dass auch ein Schlussblatt mit einem Epigraph benutzt wurde, wodurch Druckort und Druckjahr festgestellt werden kann. Durch die Bereitwilligkeit des Herrn Oberbibliothekar Dr. S. de Vries und Vermittlung des wissenschaftlichen Hülfsarbeiter Dr. E. Slyper an genannter Bibliothek wurden die Fragmente aus dem Einband losgelösst und mir auf einige Zeit nach Amsterdam gesandt. Von dem Schlussblatt liess ich mir auch eine Photographie machen.

Es sind im ganzen 10 Fragmente, 2 ganze und 8 halbe Blätter, zum Vorschein gekommen, wovon jedoch zwei halbe, mit den oberen Hälften der ganzen Blätter identisch sind. Es sind Stücke aus Talmud Babli Gittin mit dem Commentar Raschis und zwar:

1. Halbblatt obere Hälfte Recto = 63 a Z. 8 (אמר) bis Z. 24 (מאי לאו)
   Verso = 63 a Z. 27 (הכא) bis 63 b Z. 6 (גט זה)
2. „ „ Recto = 65 a Z. 28 (התקבל) bis 65 b Z. 3 (צריכא)
   Verso = 65 b Z. 20 (הרי) bis 66 a Z. 1 (הונא)
3. Ganzes Blatt Recto = 85 b Z. 9 (או) bis 85 b Z. 3 v. u. (ולטעמיך)
   Verso = 85 b Z. 3 v. u. (כולהו) bis 86 a Z. 33 (הולד ממזר)
4. Halbes Bl. unt. Hälfte Recto 86b Z. 2 (שנינו) bis 86b Z. 11 (ספק קידושין)
5. „ „ obere Hälfte Recto = 86 b Z. 34 (משום) bis 86 b. Z. 1 v. u. (זה טופס)
   Verso = 87 a. Z. 16 (לרב אשי) bis 87 a Z. 31 (Var. ינתן הגט)
6. Halbes Bl. obere Hälfte Recto = 88 b Z. 16 (ליפסל אלא הרב) bis 88 b Z. 3 v. u. (כל קלא דבתר)
   Verso = 89 a Z. 11 (תנו רבנן בעולה) bis 89 a Z. 32 (לא אמרו הוא)
7. „ Bl. unt. Hälfte Recto = 89 b Z. 6 (ואמור רבנן) bis 89 b Z. 17 (אי הכי)
   Verso = 89 b Z. 5 v. u. (הוני ראשון מגרש) bis 89 b Z. 1 v. u. (אמי רב פפא אף זה ראשון מגרש ושני)
8. Ganzes Bl. Rekto = 89 b Z. 1 v. u. (ושני) bis 90 a Z. 24 (אי נמי מצא בה)
   Verso = 90 a Z. 25 (ערות דבר) bis Schluss des Traktates.
9. = Obere Hälfte wie Fragment 3
10. = Obere Hälfte wie Fragment 8

Das Epigraph nach Schluss des Traktates auf Fragament 8 lautet: נגמרה בפרשת משם רועה אבן ישראל | שנת ובאו ציון ברנה על פי דון שמואל פורטירו יצו | בעיר פ̄ארה:

(Das Epigraph der zu nennenden Pentateuchausgabe hat nach Zedner p. 799 פארא mit 'א am Schlusse). Die Traktate dieser Talmudausgabe, von der Dr. Freimann Fragmente von שבועות, Elkan N. Adler und Dr. Gaster von ברכות und גיטין haben, sind also in Faro (Portugal) 5255 (eventuell 5257) gedruckt. (Die Abteilung ויחי wurde im Jahre 5255 (רנה) am Samstag 16 Tebeth = 13 Dezember 1494 verlesen, im Jahre 5257 (ברנה) am Samstag 12 Tebeth = 17. Dezember 1496. Ersteres als Datum anzunehmen, kommt mir auch aus geschichtlichen Gründen wahrscheinlicher vor, da ja das Verbannungsedikt bereits am 4 Dezember 1496 erlassen wurde, und eine Druckertätigkeit damals wohl nicht mehr wahrscheinlich, wenn auch nicht unmöglich. cf. Kayserling in Jew. Encycl. X S. 139 col. 1.) Von hebräischen Farodrucken kannten wir bis jetzt nur das als Unicum im British Museum vorhandene Pentateuch (cf. Zedner p. 799; St. Cat. B. Col. 163 n. 1072; Haebler Bibl. iberica del siglo XV n. 529 S. 251 wo statt Bodleiana Oxford als Fundort British Museum London zu lesen ist) wovon eine Faksimile in der Jew. Encycl. V S. 345. Die Buchstaben dieser Abbildung stimmen mit denen der Fragmente überein. Die ganze Seitengrösse der Fragmente ist 31 × 21, 2 cm, die bedruckte 20 × 15, ohne Paginierung und Signatur. Es sind zwei verschiedene Grössen von Quadrat-Buchstaben benützt, die grössere für den Text, die kleinere für den רש"י Commentar. Zur Anfüllung der Zeilen werden die Anfangsbuchstaben des ersten Wortes der folgenden Zeile gesetzt, obschon die gedehnten Buchstaben (Litterae dilatabiles) auch im Gebrauch und selbst ein ש als solches benutzt wird. In der kleinen Buchstabensorte ist לו und לי als Ligatur ein apartes typographisches Zeichen. Bei Abkürzungen steht ein Punkt auf dem letzten resp. allen Buchstaben. Das Tetragrammaton sind 3 יודין mit einem umgekehrten נון an der linken Seite also ''' [. Auch gleich nach der Mischnah wird der in der Gemara zu behandelnde Teil des Mischnahtextes nochmals wiederholt, wie dies auch in der Salonicher Ausgabe von Rabinowitz, Maamar S. 29 nachgewiesen, auch hier vor einem neuen Stücke der Gebrauch des Wortes פיסקא. Noch sei hier auf eine interessante Variante aufmerksam gemacht, das Wert קאמר lautet immer קאמא.

Das Papier hat als Wasserzeichen Hand mit Stern am Stock auf dem Mittelfinger, etwas kleiner und schmäler wie das Zeichen der Lissabonner Ausgabe von Nachmanides Pentateuch Commentar.

Die Varianten des Talmudtextes sind, wie begreiflich, zahlreich und interessant. Wir haben hier den Text wie er in den Spanischen Schulen gelautet. Wie bekannt, sind von dieser Textrecension nur sehr wenige Traktate auf uns gekommen. So im Druck, die von Rabinowitz, Maamar S. 28 sq. beschriebene Ausgabe von עירובין (u. 1 Blatt יומא). Salonichi 1526, fol. (Cat. אהל אברהם S. 188 n. 4164, jetzt Stadtbibliothek Frankfurt a. M.), Traktat קידושין im British Museum (Cat. Suppl. von Straalen S. 234 juncto Freimann, über hebr. Inkunabeln S. 3 Note 2) und in Handschrift חולין im MS. der Hamburger Stadtbibliothek n. 169 (Steinschneider, Cat. S. 63, bei Rabinowitz ד״ס T. 1 S. 39 nicht als solches karakterisiert. Wie mir Dr. J. H. Dünner mitteilte, stimmt dieser Codex, wie aus den in Teil 16 ד״ס verzeichneten Varianten ersichtlich, mit karaktristischen Lesarten von Alfasi und Gerundi überein, so dass an seiner spanischen Herkunft auch inhaltlich nicht gezweifelt werden braucht.)

Durch diese nun als nach Portugal zu rechnenden Talmud Fragmente, braucht Lampronti in פחד יצחק s. v. גנבא mit גמרא דפוס פורטוגאל auch keine Salonichi-Ausgabe zu meinen. Auch sehen wir daraus, dass Menachem ben Serăch's Angabe in der Vorrede seines צידה לדרך, nämlich ובזמנו וכן קודם לזה לא היו לומדים בארץ הזאת זולתי רבינו אלפס (cf. auch Güdemann, Unterrichtswesen S. 33 Note 2) nicht so allgemein bis zur Vertreibung gegolten haben kann.

Da der uns bisher bekannte Druck aus Faro bereits am 30. Juni 1487 abgeschlossen und wir diesen Gittin-Traktat frühestens Dezember 1494 beendet sehen, brauchen wir nicht daran zu zweifeln dass auch in der Zwischenzeit, ausser den noch nachweisbaren Traktaten ברכות und שבועות, Anderes gedruckt wurde. Vielleicht gehört auch hierher, die Ausgabe von Maimonides Mischne Tora, die Freimann (loc. cit. S. 9) aus Portugal, ohne Angabe des Ortes, Jahres und Druckers (nur durch einzelne Blätter bekannt) erwähnt.

Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par **S. Munk.**

(Fortsetzung.)

No. 390 (Orat. 53).

1. עמודי גולה, „les colonnes de la captivité", ou ס׳ מצות קטן „petit livre des préceptes" (par opposition au „grand livre des

préceptes" par R. Moïse de Coucy), par R. Isaac de Corbeil, mort en 1280. Sur cet ouvrage et sur certaines variations des manuscrits, voir les notices des mss. de l'ancien fonds Nos. 190 à 192, 216, 219—221, et fonds de la Sorbonne Nos. 109 et 110.

Ce manuscrit renferme 310 articles. Le dernier, אלא לבא על אשה נדה, finit par ces mots: וצ״ע אם הרופא יהודי ומומחה אם תוכל לסמוך עליו אם לאו. ומותרים עתה וכו׳.

2. פסקי הוראות מהחסיד רבינו יצחק זלה״ה. „décisions légales du même R. Isaac" (9 pages).

Le ms. qui a le type germanique, est de l'an 5236 (1476), écrit á רבייל [1]).

Voici ce qu 'on lit à la fin du premier ouvrage:

אני לוי בן מ׳הר׳ר נתנאל טרבוט [2]) צבי כתבתי זה הספר מצות קטן לצרכי. הש״י יזכני וכו׳. ויום השלמתו יום ג׳ פרשת ובקרך וצאנך ירבֿיון וכסף וזהב ירבה לך וכל אשר לך ירבה שנת חמשת אלפים ומאתים ושלש ושש לבריאת עולם לפרט אלף הששי למנין שאנו מונין כאן רבייל ויקיים בי מקרא שכתוב לא יבנו ואחר ישב וכו׳ . . . . וצאצאיהם אתם.

No. 684 (Orat. 46).

מורה הנבוכים, „le Guide des Egarés", célèbre ouvrage de théologie et de philosophie par R. Mose ben Maïmoun, ou Maïmonide, traduit de l'arabe en hébreu par R. Samuel ibn Tibbon. Le ms. commence par la prêface du traducteur, et se termine par le glossaire des termes philosophiqaes, dũ au même R. Samuel. Sur la date de ce glossaire, voy. le Catalogue de Turin, p. 16. R. Samuel dit l'avoir composè en 4973 (1213), en revenant d'Alexandrie.

La copie, en caractères rabbiniques, avec des initiales en lettres carrées et illuminées, est d'une fort belle exécution. Elle fut terminée à Majorque le 10 du mois de Nissan 5112 (1352) par un certain Salomon Parhi, qui — à ce qu'il parait — fut le fils du célêbre Esthori (Isaac) Parhi, auteur du Caphtor wa pherach.

A la fin du III. livre du traité de Maïmonide, on lit:

ואני שלמה בר יצחק נבת בר משה נ״ע בר מאר הפרחי ז״ל השלמתי כתיבתו . . . . לאיש חמודות אלופי ומיודעי המשכיל.

---

[1]) Ce nom de lieu, écrit ainsi, se retrouve au, ms. No. 2502 de la Bodléienne qui contient un Mahzor ayant appartenu à Menahem b. David טרבוט, écrit en 1471. [Cet endroit, dit Gross. Gallia judaica, s. V. ראביל, est situé dans le midi de la France: c'est sans doute Revel, en Dauphiné].

[2]) Voir ancien fonds, No. 20. — Trabot-Trevoux, dit Gross, ibid.

Le reste manque, sans que le feuillet soit déchiré, ou qu'on remarque les traces de mots grattés. Le copiste s'est interrompu. — Selon le cod. de Rossi No. 25, la version fut terminée à Arles.

Nota bene: Au commencement de la dédicace de Maïmonide adressée à son disciple, celui-ci est appelé ר' יוסף בר יהודה בן שמעון נ"ע. Je n'ai trouvé le nom de famille Ben Simeon dans aucun des manuscrits arabes ou hebreux; mais on le trouve ailleurs. Voir ma „Notice sur Joseph ben Jehouda.“

No. 688 (Orat. 47).

Le „Guide des Egarés,“ précédé de la préface du traducteur. Cet exemplaire n'est pas [comme le précédent] accompagné du glossaire des termes philosophiques. Les derniers feuillets sont d'une autre écriture, plus récente que le reste du ms.

A la fin on lit: השלמת העתקת המאמר הזה בטבת שנת ארבעת אלפים ותתקס"ה ליצירה אני שמואל בן תבון תהלה לאל חיי אשר עזרני עד כה א"א.

En tête du manuscrit, on trouve le commencement d'une table des versets cités dans le Moré Neboukhim.

Les deux dernières pages renferment une partie du livre שש כנפים, d'Immanuêl ben Jacob, dont nous parlerons ailleurs.

La date du manuscrit n'est pas indiquée: il peut remonter (à l'exception des dernières pages) au XIV. siècle. Il a appartenu à un certain Elie Mizrahi, qui est peut être le même que l'auteur de ce nom qui s'est rendu célèbre au XV. siècle. Comp. Ms. du Fonds de la Sorbonne, No. 54, copié par Elie Mizrahi, pour son maître Mardochée Comtiano.

Voici la note qu'on trouve au verso du dernièr feuillet:

מודה אני מיכאל בר אליא מלמד איך מכרתי זה הספר לאליא בר אברהם מזרחי בלבנים שמונים וקבלתי המעות מידו וקבלתי עלי אני מיכאל הנזכר להוציא מכל טענה וערעור ואם לבר מינן יקרה שום טענה וערעור אתחייב אני מיכאל הנזכר לתת לאליא הנזכר המעות הנזכרות וההוצאה שעשה על זה הספר ר"ל תקון העלים וקשור הספר והכל שריר.

Plus loin, on lit de la main d'un autre:

כבר קיימתי עלי נדר שאלמוד זה החלק השלישי עד יום ר"ח כסליו תרע"ז הבא עלי לשלום שחשבונו ד' עלים ביום.

Le nombre des feuillets de la troisième partie est de 40 à peu près; ce qui ferait dix jours.

No. 698 (Orat. 49).

Commentaire sur le „Guide des Egarés“ de Maïmonide, par Moïse de Narbonne. Même ouvrage que le No. précédent [actuel

702]. A la fin de l'ouvrage, on lit ces mots qui ne se trouvent pas dans le No. 48 [de l'Oratoire, actuel 702]:

נשלם פרושנו זה יום שלישי ראשון לחדש אייר שנת חמשת אלפים וקכ״ב ליצירה פה שוריא עם טרידתי בהתנועעי לשוב לארצי ולמולדתי והאל ייטיב לעמו ולכל עבדיו הנעימים . . . . .

Le ms. fut achevé au mois d'Adar 5160 (1400), par Sabbathaï fils d'Isaac fils de Juda fils de Mose Cohen d'Acco (St. Jean d'Acre), selon la souscription du copiste.

N.B. Les cahiers des feuillets 9 à 25 sont transposés.

No 703 (Orat 92).

Même commentaire. Ce manuscrit est écrit avec beaucoup moins de soin que les précédents. On y trouve quatre ou cinq écritures différentes. La fin, renfermant la date de l'ouvrage, est conforme au No. Orat. 49 [actuel 698], sauf qu'au lieu de ייטיב לעמו, on lit ici ייטיב עמי.

Au commencement, la généalogie de l'auteur est donnée avec plus de détail que dans les autres manuscrits:

אמר משה בן ירושע בן מאיר בן משה בן אבא מא״י בן דוד בן מר דוד הנרבוני.

Il en est de même dans le ms. de l'anc. fonds. No. 207.

No. 702 (Orat 48).

פירוש מורה הנבוכים „Commentaire sur le „Guide des Egarés" de Maimonide par Moïse fils de Josué de Narbonne, fils de maître David, appelé aussi Maestro Vidal. Ce commentatre fut commencé à Tolède, en 1355; mais différentes circonstances obligèrent l'auteur d'interrompre son travail, qu'il ne termina que sept ans plus tard á Soria, comme il le dit lui-même dans une longue note placée à la fin de l'ouvrage. Dans plusieurs manuscrits (anc. fonds, Nos. 207, 218, 239, et Orat. Nos. 49 et 51), cette note se termine par une date qui manque dans celui-ci et qni porte que l'ouvrage a été achevé le mardi 1. Iyjar 5122 (=1362). Notre manuscrit porte à la fin de la première partie une date ainsi concue: נשלם פי׳ החלק הראשון מן המורה והשלמתיו בבדאש (sic) בעשור אמצעי לחדש אייר שנת.

L'année n'est pas indiquée; on trouve exactement la même chose au ms. No. 50 [actuel 699]; mais en comparant les deux manuscrits dans différennts endroits, j'ai acqnis la conviction que c'est précisément sur le No. 50 que notre copie a été faite. Un manuscrit de l'ancien fonds (No. 208) rapporte cette date un peu

plus correctement: on y lit: נשלם ביאור החלק הראשון מהמורה והשלמתיו בעיר בורגש (lire ברגוש) בעשור אמצעי לחדש שנת קכ״ב באלף הששי ליצירה.

[Le mois n'est pas indiqué]. Le ms. 309 de l'ancien fonds porte: והשלמתיו בבורגוש בעשור אמצעי לחדש אדר, sans indication d'année.

D'après cette note, la première partie aurait été achevée dans la dernière dizaine, nous ne savons quel mois, de l'an 5122, et l'auteur n'aurait mis que huit mois tout au plus (car l'an 5122 avait deux Adar) pour la 2. et la 3. partie; mais peut-etre y a-t-il une faute dans l'indication de l'année.

Ce qui est constaté avec certitude par des passages qui se trouvent dans tous les manuscrits, c'est que l'ouvrage fut commencé avant la Penteciote 1355 et terminé au bout de sept ans (note à la fin de la 3. partie). De même il résulte d'un passage du commentaire même (partie II, chap. 47) que la 2. partie ne fut écrite qu' après l'année 1358, car l'auteur rapporte qu'il vit daus cette année. à Soria, une femme chrétienne agée de 130 ans (voir le Postscriptum par Moïse de Narbonne).

Quant à note manuscrit, qui est d'une belle écriture rabbinique, il fut achevé le 24 Tebet 5248 (8. Janvier 1488), et il est á remarquer que la copie a été faite à l'usage d'un homme connu comme appartenant a la secte des Caraites. Voici la note que le copiste a mise à la fin dn volume:

נשלם ספר פירוש מורה הנבוכים והשלמתיו אני אברהם בכ״ר יהודה רבני ביום ג׳ לשבוע בכ״ד לחדש טבת שנת הר״מ״ח ליצירה וכתבתיו לבחור הנכד והיקר כ״ר. כלב אפדופולו ב״כ״ר אליהו והש׳ למענו יזכהו להגות בו הוא ובניו ובני בניו ככת׳ והגית בו יומם ולילה.

J'observerai encore que la première partie de cet ouvrage a été publiée dans quelques éditions récentes du Moré Neboukhim, comme celles de Berlin, de Sulzbach, et de Vienne. — La 2. et la 3. partie sont restées inédites.

No. 708 (Orat. No. 16).

[Les notices des articles 2, 3, 4 et 7, 8, 9, se trouvent au Catalogue imprimé]. Mélanges de littérature rabbinique. — Ce ms., qui à ce qu'il parait renfermait des documents inédits et peut-être uniques sur la vie de Maïmonide, a été mutilé et presque entièrement détruit, à une époque récente. Il n'en reste plus qu' un petit nombre de feuillets, renfermant des fragments peu importants.

1. Fragment du commentaire de Raschi sur le Pentateuque; le fragment qui appartient au livre de l'Exode, commence au chap. XV, vs. 7, et va jusqu'au ch. XIX, vs. 19; il embrasse 6 feuillets.

Après le feuillet (du 4.art) plusieurs cahiers ont été coupés; les coupures sont suivies de quelques feuillets de papier fort délabrès, mais dont le contenu mérite d'être consigné, savoir:

5. Un feuillet contenant la réponse faite par Maïmonide à un musulman converti au Judaïsme, et dans la quelle il lui explique le dicton des rabbins הכל בידי שמים חוץ מיראת שמים. On trouve au commencement du feuillet la fin d'une autre lettre qui précède celle-la dans le recueil imprimé (ed Amsterdam, in 12, f. 43b.).

6. Le reste du feuillet suivant contient les dernières lignes d'une lettre écrite le jour de la nouvelle lune de Heschwan 1613 des Séleucides (Octobre 1301). Cette lettre avait pour auteur Abraham, arrière petit fils de Maïmonide, comme l'indiquent les notes dont elle est suivie, qui concernent ce même Abraham et son père David. On y parle d'Abraham comme d'un homme encore vivant; ce qui prouve que le ms. est du XIV. siècle. „Le susmentionné R. Abraham (est-il dit) est né le 24 Eloul 1556 des Séleucides. Son père R. David est né au Caire le 14 Tébet 1534 des Séleucides, et il est décédé à la Néomenie d'Eloul 1611 des Séleucides, soit à l'age de 77 ans."

Nos. 727–8 (Orat. 91 et 92).

ס' אבן ספיר לר' אלנתן קלקיס „Livre intitulé Pierre de Saphir; par R. Ellnathan ben Mose Kalkes" de Constantinople, auteur du XIV. siècle Cet ouvrage volumineux est jusqu' ici entièrement inconnn. Wolf, Bibliotheca hebraea (t. II, p. 188), donne le titre de l'ouvrage; mais les quelques mots qu'il dit sur son contenu et sur l'époque de sa composition, sont tout-à-fait inexacts. L' Eben Sappir n'est pas, comme le dit Wolf, et comme on le lit aussi dans les Siphté Yeschénim, un traité sur la fête des Tabernaches, mais un ouvrage très étendu sur diverses matières théologiques et Kabbalistiques. Il y règne peu d'ordre et de méthode. L'auteur saute d'un sujet à l'autre, et le sujet principal de chaque chapitre se trouve noyé, dans une foule de digressions. de sorte qu'il est très difficile de suivre les idées de l'auteur. La Kabbale symbolique, qui y joue un très grand rôle, achève la confusion. L'ouvrage est divisé en 22 sections, intitulées הקדמות, „propositions", et qui sont précédées d'une Préface, où l'auteur parle de sept arts libéraux. Voici à peu près les sujets principaux traités dans les 22 Haqdamoth:

Tome I.

1. Discours préliminaire sur les differents genres d'ouvrages consultés par l'auteur, Philosophie, Talmud, Midrasch, Kabbale, etc., et sur le but de l'ouvrage, sur les différentes formes du syllogisme,

sur l'incorporéité de Dieu comme être necessaire, sur l'étude de sa Loi, etc. etc. (fol. 15b à 42a);

2. de la cosmogonie et des mystères de la Création (fol. 42 b.);

3. De la nouveauté du monde et de la Providene divine (fol. 72a.);

4. Sur le sens mystique du premier verset de la Genèse, avec des observations sur la Revélation qui eut lieu au mont Sinaî, sur le mystère du nom de Dieu (Iehôva), sur la supériorité de Moïse, qui put entrer dans le nuage où Dieu se manifesta, sur la sanctification des 49 jours que l'on compte de la Pâque à la Pentecote, et sur la Mercava ou la vision d'Ezéchiel, qui renferme des doctrines métaphysiques (fol. 95a.);

5. De la différence entre la substance et l'intellect, malgré leur unité; mystère de la science naturelle ou de la physique; mystère du Sabbat etc. (fol. 135a.);

6. Sur la résurrection des morts et l'immortalite de l'âme (fol. 166b.).

7. Réfutation des auteurs qui ont attaqué les doctrines de Maïmonide sur la résurrection des morts (fol. 181a.).

Les chapitres 6 et 7 sont les plus intéressants de l'ouvrage et ceux où l'auteur fait le moins de digressious Kabbalistiques. L'auteur s'élève avec force contre Rabbi Meïr Hallévi de Tolede, et donne des extraits de l'épître écrite contre cet adversaire de Maïmonide par R. Schecheth, de Saragosse (voir ci-dessus, No. 16, 2.). Nous reproduirons plus loin une partie de ces extraits. Ce qu'il y a de remarquable c'est que l'auteur, malgré son gout prononcé pour les procédés Kabbalistipues et astrologiques, se montre en même temps un des plus chauds partisans et des plus grands admirateurs de l'illustre Maïmonide.

8. De la génération (הוי״ה) et de la destruction (הפסד) du monde, et de la Providence divine (ההשגחה הפרטי״ת), (fol. 192a).

9. Sur le sens du second Commandement . . . לא יהיה לך; de la prière qui doit être adressée à Dieu directement, sans qu'on fasse intervenir aucun êrre céleste, tels que les anges, les intelligences des sphères célestes etc.

Tome II.

10. Considérations sur les devoirs du juge, sur les formes judiciaires de la loi hébraïque, sur les contrats etc. (fol. 1a.).

11. Sur la prière et sur la décence et la sainteté qui doivent présider aux actes de dévotion (fol. 20b.).

12. Sur la prophétie et les divers genres de visions prophétiques (fol. 39).

13. Sur le mystère du nom d' Ehye (אהיה), sur la domination et l'influence des astres et sur la mission de Moïse (fol. 54 a.).

(Fortsetzung folgt)

Die Superkommentare zu Raschis Pentateuchkommentar.

von A. Marmorstein.

(Fortsetzung,)

24) Josef ben Isachar aus Prag, (gest. 1629 ?) Schüler des Obigen. יוסף דעת (Benjacob p. 218. no. 150). Verfasser erwähnt sehr oft eine Raschi-Handschrift (in Lublin) und ältere Druckwerke (Lublin und Prag). In der Einleitung erzählt er seine Lebensgeschichte; er verfasste eine Elegie über den Brand in Lublin, am 12. Sivan 5367 (1607) in fünf Zeilen. Das erste Lied beklagt den Brand der Stadt, das zweite die Verwüstung der grossen Synagoge, das dritte den Tod des R. שכנא, das vierte die Vernichtung der Wertgegenstände und das fünfte der heil. Schriften. In dieser Zeit lebte er bereits in Prag.

25) Moses ben Eliezer Sebulun Lipschitz, Rabbiner in Brisk (עיר תהלה p. 23, קריה נאמנה p. 59). זכרון משה (Lublin 1611, Benjacob p. 158 no. 162 cf. Friedberg, Zur Gesch. der hebr. Typographie in Lublin, Krakau 1890 p. 8).

26) Moses ben Abraham Mat (Ende XVI. Anf. XVII) הואיל משה (Benjacob p. 135. no 254. no 252). Prag 1612 (vgl. Zunz. ZG. p. 288. Salfeld H.B. 1869. p. 139).

27) Mardochai Jafe, (1530—1612). לבוש האורה arbeitete 45 Jahre lang an dem Superkommentar (Benjacob p. 255 no. 57). Seine Biographie s. אשכול III, 69. Ergänzungen IV, p. 191 ff.).

28) Jehuda Löb Eulenburg, Rabbiner in Brisk und Nikolsburg (s. עיר תהלה p. 36. Harkavy חדשים וגם ישנים p. 17. Lewin Geschichte der Juden in Lissa p. 174 Note, s. Feuchtwang. Gedenkbuch zur Erinnerung an D. Kaufmann, seine Grabschrift 112). מנחת יהודה (Benjacob p. 341 no. 1511). Ueber die Familie Eulenburg wird wohl die Biographie des R. Isak Eulenburg s. Auctions-Catalog בינה לעתים Nr. 1843) Aufschluss geben können, (s. auch Nr. 24).

29) Joseph ben Moses, aus Krezmenicz. ביאורי רש״י (Benjacob p. 62 und 121) in Prag 1615.

30) Jacob ben Abraham Solnik. נחלת יעקב (Krakau 1642, Benjacob p. 396 no. 124). Sein Vater Abraham ben Benjamin Aron war wohl Rabb. 1639 in Brisk, der Verf. der Responsen משאת בנימין (s. עיר תהלה p. 26 Nr. 23).

31) Samuel Edels, (gest. 1631). Hirsch ben Meir Hakohen aus ביטל in Lithauen machte Auszüge aus Edels חידושי הג״א, die dann als Antologie unter d. T. חידושי מהרשא על הרש״י und von vielen Rabbinen des XVII. Jahrh. empfohlen erschienen sind.

32) David Halevi ben Samuel, (gest. 1667) (über ihn Buber אנשי שם no. 138). דברי דוד (Benjacob p. 103 no. 59). Zu seiner Lebensgeschichte vgl. Weisse H. 20 S. 10. Kohn, M. d. Biographie 1890 p. 189. Zur Biographie des R. David Levi (vgl. auch Neuzeit 1865) und Frankl-Grün, Geschichte der Juden in Kremsier. III. p. 16 und נחלת שבעה Nr. 45.

33) David ben Arje Löb aus Lida, über ihn s. Buber l. c. no. 137, A. Freimann באר עשק SA. p. 8). חלקי אבנים (Fürth 1693, Benjacob 192, 165) sind ein Teil seines grossen Werkes עיר דוד. Er erwähnt (p. 15d) seinen Sohn Schemaja, p. 22) seinen Bruder Naftali, der im Namen R. Jakobs aus Lublin etwas mitteilt, (s. 22) seinen Lehrer Hesil aus Lemberg, einen Zeitgenossen Selig aus Holleschau, schliesslich seinen gleichnamigen Grossvater R. David und seinen Schwiegervater R. Joseph aus Lemberg.

34) Isachar Ber ben Israel Elieser Eulenburg, Rabb. in Austerlitz und Rausnitz, Anf. XVIII. Jahrh., sein Sohn Chajjim Rabbiner in Leipnik ist der Herausgeber seines צדה לדרך. Eulenburg war Verf. mehrerer Schriften. Er erwähnt Isak Stein (s. עיר תהלה p. 119), vielleicht identisch mit R. Eisik, Rabb. in Lemberg (56c); erwähnt wird noch das Werk seines Bruders Ahron קרבן אהרן betitelt, wie es scheint ebenfalls ein Superkommentar.

35) Sabbatai, Sohn des Märtyrers Josef, (gest. 1718). Mit dem שפתי חכמים (Benjakob p. 609, 1836) vermehrte Sab. seine Verdienste um die hebr. Bibliographie. Ausser מהמ״ש שטיין und R. Hendel, sind alle von S. erwähnten Erklärer bereits aufgezählt und bekannt. Als Zeitgenossen erwähnt S. den Genesener Rabbiner R. Josef Halevi.

36) Josef, Rabb. in Inowrazlaw (1724/5?) תפארת יוסף (Benjacob 658, no. 683).

37) Jacob b. Abraham aus Krakau, gest. in Leipnik 1722. נחלת בנימן (Benjacob 396. no. 127).

38) Samuel Zarfati, Sohn des Vidal Zarfati in Fez. Seine Noten zu Raschi sind in נימוקי שמואל (Amsterdam 1718, Benjacob 339, 191) gedruckt.

39) Josef Muscat di Milhau, st. 1742. — אוצרות יוסף Benjacob p. 23. 463). In der Einleitung zählt M. seine Ahnen auf. In der Einleitung wird mitgeteilt, dass Raschi täglich 2 Stunden studiert wurde.

40) Salomon Hanau (gest. 1746) — מעשה אורג (Benjacob 353), ein grammatischer Kommentar zu Raschi. —

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkung.

In dem mir soeben zugegangenen Heft VII des הגרן findet sich auf S. 24 flg. das von Marmorstein (MGWJ. 1906, S. 589 flg.) veröffentlichte polemische Gedicht, wieder abgedruckt. Der neue Herausgeber D. Kahana, hat ebensowenig wie Marm. den wahren Sinn des Pamphletes erkannt; es ist ihm unbekannt geblieben, dass ich in Riv. Israel. III p. 245 flg. den Nachweis geführt habe, dass es sich um einen gehässigen Angriff auf den יד des RMBM handelt. Der Pamphletist hat in הל׳ ק״ש פ״א ה״ב die LA. ושעור זה כמו שעור שעה (statt כמו עישור vgl. כסף משנה z. St.) vor sich gehabt und macht sich über diese Ansicht lustig. Es ist also ganz unmöglich, dieses „Gedicht“ dem Verfasser des von Marm. veröffentlichten zweiten Geniza-stückes zuzuschreiben. Vorschläge zur Textverbesserung habe ich in meinem genannten Aufsatze gegeben: einige stimmen mit den von Kahana gemachten überein; letzterer bietet übrigens auch manch' Unannehmbares und bringt seine Vorschläge direkt in den Text. Die vorletzte Zeile möchte ich auch hier besprechen. Ich lese (auf Grund des Textes von Marmorstein): תָּעָה וַיַּחְשֹׁב כִּי מְאַשֵּׁר הוּא (erste Vershälfte) „er irrte und glaubt ein Führer zu sein“ (deutlicher Hinweis auf den „Führer der Verirrten“; wir erfahren daraus, dass in Cairo schon damals, einige Jahre vor dem Erscheinen des Morêh, von dem in Vorbereitung befindlichen „Führer“ die Rede war); in der zweiten Vershälfte wird wohl zu lesen sein: בלע בְזאת תאיר דרכינו „Verwirrer, willst Du so unsere Wege beleuchten“. Deutlicher Hinweis auf ס׳ המאור wie der alte Titel des פי׳ המשניות lautet; danach würden also auch schon die Zeitgenossen Maimuni's seinen Kommentar als כתאב אלסראג bezeichnet haben (gegen Derenbourg, Zunz-Jubelschrift 152 Anm. 1). Zweifelhaft bleibt nur die Vocalisation von בלע; etwa בֶּלַע (Gen. 36. 32)? Schwieriger wäre folgender Text: בֻּלַּע בְזאת תאוֹר דרכינו „er ist verwirrt, sollen so unsere Wege beleuchtet werden“ [1]) תאור sing. wäre vor dem subst. plur. nicht ganz unmöglich. Sicherlich hat der Verfasser (wie ich schon Riv l. c.

---

[1]) Man beachte dass in בלע das Metrum nur zwei Längen gestattet; es wäre auch בִּלַּע nicht ausgeschlossen: „er hat verwirrt“.

p. 246 Anm. 3 hervorgehoben habe) an Jes. IX. 15 ויהי מאשרי העם הזה מתעים, ומאשריו מבלעים gedacht.

Florenz 14. Jan. 1908. *H. P. Chajes.*

Bemerkungen zu: Die Druckereien in Konstantinopel und Salonichi.

ZfHB. XI. S. 30 ff.

P. 31 Pentateuch 1522 gibt es zwei Ausgaben, eine mit karait. Haftarot (ich habe sie mit מקבץ נדחי ישראל Kale 1734 verglichen), und eine mit den üblichen. Wir haben beide, erstere sehr defekt. Straalen p. 29 hat die karait. Haft., die er natürlich nicht erkannt. ib. ס׳ השרשים 1513 hat 132 Bl.

p. 52 Hagiogr. 1515 haben 141 Bl. wie auch Ginsburg Introd. p. 890 richtig angibt.

ib. In Bezug auf ילקוט II folgen Sie betreffs der Pagination der falschen Angabe Roest's. Das Buch ist falsch paginiert. Die Seitenzahlen lauten: רי״ז, רכ״ג, רי״ם. Dann gehen sie regelmässig weiter. p. 53 משמיע ישועה 1526 hat 78 Bl.

ib. Molcho's דרשות haben 36 Bl. Uebersehen ist Ihr ס׳ היראה Salonichi 1529 (ZfHB. IX, 151 N. 8) und viell. תפלה (ib. 150 N. 6) und בחיי? (ib. 184—5) sowie der Pentat., den ich XI, 123 beschrieb. *A. Marx.*

Miszellen.

Eine von Elia Levita besorgte Ausgabe des sefardischen Siddur. Venedig 1543.

Unsere Bibliothek besitzt unter den von Judge Sulzberger geschenkten Büchern eine leider am Anfange defekte Ausgabe des spanischen Siddur die ganz unbekannt zu sein scheint. Vermutlich richtet sich gegen sie der Vorwurf in Adelkind's Epigraph zur Ausgabe 1544 (Z. f. H. B. X. p. 86 Nr. 143, Luzatto, נחלת שד״ל II, לוח הפייטנים p. 103f), wenigstens ist das Buch ein genauer Nachdruck der Ausgabe von 1524, und Adelkind war ja auf Levita auch sonst nicht gut zu sprechen (ZfHB X, 36 n. 28). Die Ausgabe enthält 438+4 unpaginierte Bl., von denen die ersten 40 in unserem Exemplare fehlen. Bl. 41 nennt sich ein früherer Besitzer: הקטן ר׳ עוריאל יוסף. Unser Exempl. ist mit dem Cat. Schwager-Husiatyn V Nro. 141 identisch. Bl. 438 findet sich ein Gedicht Elia Levita's des Correctors dieser Ausgabe, der angiebt, dass das Buch in Venedig im Adar (בחדש המגלה) 1543 (שב״א) gedruckt sei; für den Namen des Druckers verweist er leider auf das Titelblatt. Es ist zweifellos kein Bomberger Druck. Bisher sind nicht Bomberg'sche Drucke in Venedig erst seit dem Jahre 1544 bekannt. Unser Buch beweist, dass schon 1543 in Venedig eine zweite Druckerei bestanden hat. Vielleicht ist der Drucker Francesco Brucello, für den Levita 1544 als Corrector fungierte. (C. B. Col. 638 Nro. 4036, wo er sich auch unterschreibt (אליהו הלוי והזמר). Ein Gedicht Levita's findet sich auch in der 1546 bei Justiniani erschienenen Ausgabe (C. B. Col. 307 Nro 2078). Ich lasse das Epigraph unserer Ausgabe mit Weglassung der Punktation hier folgen:

שיר זה הגביה. אליהו הלוי הסגיה
חוו הדור. וטוב סדור. תפלה.
בלי שמצה. ולא נמצא. בגילה:
במנהגים. אשר נוהגים. יהודים.
ספרדים. במושב כל. קהלה:
ויש בה כל. תפלת חול. ושבת.
והמועדים. והם חוזרים. חלילה:
והלולים. בשירים ה־. שקולים.
ובקשות. לאל לוחשות. תהלה.
ומזמורים. מפזרים. סדורים.
אשר סדרים. יחידי ה־. סגלה:
ובהלכות. ומאה ה־. ברכות.
ודיני יו־. שבי גורן. עגלה:
ונדפסת. ונצרפת. ונעשת.
בעיון רב. והגהה. מעלה:
ובהפרש. ואות דגש. ורפה.
במלה או בשם גם ב־. פעלה:
ולא ב׳ב׳ג׳ד. כ׳פ׳ת׳ בלבד. אבל גם.
בכל אות ש־. להכניסו. עלולה:
ולא תבא. שגיאה בו. לבד אם.
פעמים ב־. תנועה ה־. נקלה:
כגון קמץ. מקום פתח. ותחת.
שוא חיריק. וצרי ב־. סגלא:
וזה למעט. ובמאר קט. בערך.
תפלות ה־. חקוקות ב־. תחלה:
והקונה. אמת בה י־. תהלל.
ורע רע לא. יהי אומר. בדילה:
ונדפס על. ידי אמן. ונזכר.
כבר בשמו. בראש סדור לעילא:
והמלאכה. ממשכה. עדי כה.
שנת ש׳ב׳א׳. בחדש ה־. מגלה:
בוו׳יני׳צי׳א. יכוננה יה. וגואל.
לישראל. יגלה אל: בגילה:
סליק השיר אשר אמר.
אליהו הלוי והזמר:

Tefillat Venedig (Bomberg) 1519. *)

Beschreibung des Exemplars der Hof- und Staatsbibliothek zu München.

תפלה מכל השנה.

שלחן ערכנו לפני כל דורשי ד׳
בתפלתם ובתחנונתם ועיניהם אל
זאת המלאכה יביטו וימצאו חנינה
ובזה הסדור אל יחסר המזג מכל מה
שמתפללים הלועזי׳ בשבתו׳ ובחדשי׳
בחגים ובמועדי׳ בעת באם להשתחות
לפני ד׳ ויען כי זאת המלאכה רבה
היא ובאולי יהא למשא על פרטי
אנשים לבקש אחרי כל פיוט ופיוט
חקנו בלוח אחת בסוף הסדור כל
הכתו׳ בתוכו והמבקש אחריו במעט
קט רגע ישיג מבוקשי כל דבר ודבר
על מקומו באותות:

Lage 31 Bl. 8 S. 1 (Schluss).

אנחנו אחים בני ברוך אדיל קינד
מפדואה דפסנו זה הסידור השלם
כמנהג קהל קדוש בני רומי בשנת
רעט לפר׳ קטן בשם דניאל בומבירגי
ובביתו בווינציאה תהלה לאל

Lage 31 Blatt 6: לוח הסידור, Blatt 8 s. oben; 2. Seite ist leer, dann leeres Schlussblatt. Einband: Holzleder.

Format: Klein Octav. Vorn u. rückwärts 1 leeres Blatt. Nach dem 1. leeren Bl. folgt Titel wie S. 1 abgeschrieben. Jede Lage hat 8 Blatt. Von der 2. Lage ab sind dieselben oben mit Ziffern, unten hebr. in Raschischrift bezeichnet. Am Schluss jeder Lage das erste Wort der nächsten, Zeilenausfüllung, durch Buchstaben des nächsten Wortes. [Die Lage 16 וידוי הגדול 2 Bl. noch halb unaufgeschnitten]. Lage 22 viertes Bl. 2. Seite leer dann folgt מסכת אבות 3 eigens numer. Lagen, oben mit Ziffern unten: גב״א bez. Blatt 8 der 3. Lage leer. Dann weiter Lage 23 c. — Lage 19 Blatt 4 S. 2 leer. Bl. 5 S. 1 סדר של פסח in der Mitte. Lage 29 ist nur oben mit Ziffer 29 bezeichnet, 29 ist aber ein Druckfehler auf einer Lage 26, so dass also Lage 29 ganz fehlt u. 26 dafür eingeschoben ist.

I. Hirschinger (München).

---

*) [vgl. ZfHB. X, 80 nr. 11 a.] *Fr.*

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.